

### DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	14
Mecklenburg- Vorpommern	19
Sachsen	26
Sachsen-Anhalt	35
Thüringen	43

#### IMPRESSUM

**Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke; Präsident Dipl.-Ing. Christian Keller

**Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. (FH) Matthias Proske; Präsident Dipl.-Ing. Christoph Meyn

Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 11.02.2020.

**Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Andreas Wohlfarth, Freier Architekt

**Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 536110, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Axel Teichert

**Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 210500, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M. Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer; Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** planet c GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co.

**Druckerei:** Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.

## Sicher und rentabel – für alle

Die Absicherung der Kammermitglieder ist Aufgabe des Versorgungswerks der Architektenkammer Berlin. Es zahlt Altersruhegeld, gewährt Berufsunfähigkeitsruhegeld und sichert Hinterbliebene im Todesfall ab. Frauen verdienen aber in der Regel weniger als Männer und beziehen daher auch weniger Rente.

Text: Lars Klaaßen

**A**m 17. März 2020 ist es in Deutschland wieder soweit, dann ist „Equal Pay Day“. Dieser „Tag für Entgeltgleichheit“ markiert symbolisch die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern, auch als Gender Pay Gap bezeichnet. Das Statistische Bundesamt errechnet jedes Jahr den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst in Deutschland, dabei werden unter anderem die Geschlechter separat erfasst. Im Jahr 2018 erhielten Frauen im Durchschnitt 17,09 Euro brutto pro Stunde, während Männer auf 21,60 Euro kamen. Damit liegt die unbereinigte Lohnlücke in Deutschland – seit 2016 unverändert – bei 21 Prozent. Das sind umgerechnet 77 Tage eines Jahres, an denen Arbeit nicht bezahlt wird, weshalb der Equal Pay Day am 17. März 2020 stattfindet.

Dass es mit der Lohngerechtigkeit in Deutschland so zäh vorangeht, hat unter anderem eine Reihe von strukturellen Ursachen. So werden viele Berufe, in denen vornehmlich Frauen tätig sind, leider immer noch schlechter vergütet – etwa in der Erziehung und Pflege. In besser bezahlten Berufen und Branchen hingegen sind sie oft unterrepräsentiert. So beläuft sich ihr Anteil bei den bundesweit rund 130.000 Erwerbstätigen im Bereich Architektur lediglich auf etwas mehr als 38 Prozent. Und das, obwohl Frauen heute – statistisch gesehen – besser ausgebildet sind als Männer. Ein Grund hierfür ist, dass Rollenstereotype nach wie vor die Berufswahl beeinflussen. So fokussieren sich viele junge Frauen



WIA 2020 ist das erste Festival zu Frauen in der Architektur in Berlin. Die Architektenkammer Berlin und das Netzwerk n-ails veranstalten zusammen mit 15 Verbänden und Institutionen von AIV und BDA bis TU Berlin und dem Werkbund vier Wochen lang über 30 Veranstaltungen.

Nur ein Drittel der Mitglieder der Architektenkammer Berlin ist weiblich, obwohl inzwischen weit über die Hälfte der Studierenden Frauen sind und das Verhältnis bei den Neumitgliedern mit etwa 50:50 ausgewogen ist. Betrachtet man nur die freischaffend tätigen Kammermitglieder, die im letzten Jahr eingetragen wurden, liegt der Frauenanteil wieder nur bei einem Drittel. Die Architektenkammer Berlin möchte daher die Sichtbarkeit und Chancengleichheit von Frauen in Architektur und Stadtplanung verbessern und Hindernisse im Berufsalltag aufspüren.

Wie sieht es beispielsweise mit der finanziellen Absicherung für weibliche Mitglieder durch das Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin aus? Oder wie hat sich der Berufsalltag von Architektinnen und Stadtplanerinnen verändert? In mehreren Beiträgen im Berliner Regionalteil möchten wir diese und weitere Themen aufgreifen.

auf ein sehr enges Segment innerhalb der über 300 Ausbildungsberufe.

Auch in Bereichen, wo Frauen als Hochqualifizierte arbeiten, etwa als Architektinnen, zeigt sich ein geschlechterspezifisches Einkommensgefälle – selbst bei gleicher Bezahlung von Männern und Frauen. Größere Einkommenslücken und Fehlzeiten sind hierfür die Gründe. „Sobald das erste Kind unterwegs ist, befindet sich eine Architektin wie jede berufstätige Frau in einer anderen Lage als ihre männlichen Kollegen“, erläutert Anne Lampen. Die Architektin hat 1994 ein Büro gegründet, in dem derzeit 15 Menschen arbeiten, drei Viertel davon Frauen: „Eltern sollten ihre Jobs und Kinder gemeinsam unter einen Hut bekommen, aber die Rollenverteilung ist meist noch sehr konservativ.“ Wenn die Erwerbstätigkeit familienbedingt unterbrochen oder reduziert wird, etwa wegen Elternzeit oder Pflege von Angehörigen, gehen Männer diesen Schritt seltener und kürzer. Rechnet man diese strukturellen Faktoren heraus, sieht die sogenannte bereinigte Lohnlücke zwar deutlich kleiner aus. Laut Statistischem Bundesamt erhielten Frauen im Jahr 2014 aber selbst dann noch pro Stunde sechs Prozent weniger als Männer, ohne dass hierfür Gründe genannt werden könnten.

„Auch bei jenen Chefs – meist sind es ja Männer –, für die gleiche Bezahlung bei gleicher Qualifizierung eine Selbstverständlichkeit ist, braucht es oft noch ein stärkeres Bewusstsein für die strukturellen Ungleichheiten“, sagt Lampen. „Als Arbeitgeberin achte ich etwa darauf, meinen Mitarbeiterinnen den Rücken freizuhalten, wenn die Kinder plötzlich krank werden, motiviere aber auch meine Mitarbeiter, dies nicht nur ihren Partnerinnen zu überlassen.“ Entscheidend sei vor allem, Frauen und Männern nach der Elternzeit einen Wiedereinstieg in den Job zu ermöglichen: „Viele wollen ja bald wieder voll einsteigen – wenn sie die Möglichkeiten bekommen.“ Fehlzeiten und darauf folgende Einstiegshemmnisse haben lang nachwirkende Einbußen bei Lohn- und Einkommensentwicklung zur Folge. Das schlägt sich bis in die Rentenphase nieder.

Hierbei nicht zuletzt auch Architektinnen eine sicherere Perspektive zu ermöglichen, ist eine zentrale Aufgabe des Versorgungswerks der Architektenkammer Berlin. Das Versor-

gungswerk, vor mehr als 25 Jahren gegründet, hat mehr als 12.000 Teilnehmer. Der Anteil der Teilnehmerinnen liegt bei mittlerweile fast 45 Prozent. In den Gremien des Versorgungswerks – dem Aufsichtsrat und der Delegiertenversammlung – ist der Frauenanteil noch einmal deutlich höher. So sind im Aufsichtsrat von den fünf Mitgliedern vier Frauen und in der Delegiertenversammlung von den zwölf Mitgliedern zwei Drittel Frauen. „Eine Quote, die so nicht häufig anzutreffen ist“, wie Lampen betont, die selbst Mitglied der Delegiertenversammlung ist.

Das Versorgungswerk zahlt seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Altersruhegeld, gewährt im Fall der Invalidität Berufsunfähigkeitsruhegeld und sichert die Hinterbliebenen für den Fall des Todes des Teilnehmers ab. Schon von Beginn an wurden auch gleichgeschlechtliche Paare im Versorgungswerk abgesichert. „Für Eltern relevant ist, dass Kindererziehungszeiten wie in der gesetzlichen Rentenversicherung, kurz GRV, anerkannt werden“, erläutert Dorothee Dubrau, Vorsitzende des Aufsichtsrats des Versorgungswerks. „Die GRV erhält für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten für jedes Kind einen Bundeszuschuss. Daher muss sie diese Zeiten auch für Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke anerkennen.“

2019 hat die Bundesregierung ein neues Rentenpaket verabschiedet, laut dem nun Kin-

dererziehung länger angerechnet werden kann: Für Geburten vor 1992 wurde die Zeit von zwei auf zweieinhalb Jahre ausgeweitet. Nach der Neuregelung erfüllt man die sogenannte GRV-Wartezeit von 60 Monaten also schon bei zwei Kindern mit Geburtsdatum vor dem Jahr 1992. Die hieraus resultierende Altersrente tritt später neben das Altersruhegeld der Architektenversorgung Berlin und Brandenburg und ergänzt dieses. Nach bisherigem Recht ist dies durch die Anrechnung von nur vier Kindererziehungsjahren noch nicht der Fall. Für Geburten ab dem Jahr 1992 werden wie bisher drei Kindererziehungsjahre pro Kind berücksichtigt. Wie sich die Zeit der Kindererziehung auf die Rente auswirkt, unterscheidet sich also auch künftig noch je nach Geburtsjahr.

„Möglichst große Sicherheit und Rentabilität sind beim Versorgungswerk zentrale Ziele“, betont Dubrau. Die Anlage des Vermögens in einer Masterfondsstruktur entspricht den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. „Die Gremien haben sich in diesem Rahmen strategisch für eine breite Diversifizierung entschieden“, so Dubrau. Man habe Rücklagen für schwierige Kapitalmarktphasen geschaffen und ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. „Auf dieser Basis hat das Versorgungswerk sich sehr gut entwickelt und ist ebenso mit Blick in die Zukunft gut aufgestellt.“ □

## Wahl zum Parlament des Versorgungswerks

Im Oktober 2020 wählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Versorgungswerks ihre sechste Delegiertenversammlung per Brief. Die Delegiertenversammlung ist das Parlament dieser Einrichtung. „Als Organ der berufsständischen Selbstverwaltung lebt sie von der aktiven Mitarbeit und Beteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Versorgungswerks“, so Anne Lampen, Mitglied der Delegiertenversammlung. „Eine rege Beteiligung an der Wahl stärkt die demokratische Legitimation der Gremien.“ Die Unterlagen zur Wahl, zunächst mit der Möglichkeit, sich als Kandidatin/Kandidat aufstellen zu lassen, und im weiteren Verlauf die Abstimmungsunterlagen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bereich der Architektenkammer Berlin rechtzeitig übersandt.

# Ausstellung „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ in Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eröffnet

Text und Fotos: Anne Gräfe

**E**in Wettbewerb wie „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ greift die Frage nach der Berufswahl auf. Diese würde auch im Senat häufig diskutiert, so Senatorin Sandra Scheeres. Die Schülerinnen und Schüler bekämen die Möglichkeit, Einblicke in das zu gewinnen, „was Architektinnen und Architekten jeden Tag entwickeln und wie wichtig sie auch für die unterschiedlichsten Lebensbereiche sind“. Mit diesen Worten eröffnete die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin und Schirmherrin des Schülerwettbewerbs am 27. Januar 2020 die Ausstellung der Preisträgerarbeiten in der Berliner Senatsverwaltung.

Auch Andrea Männel aus dem Vorstand der Architektenkammer Berlin begrüßte die anwesenden Preisträgerklassen und Gäste sehr herzlich. Männel betonte, der Wettbewerb habe deutlich gemacht, dass Schülerinnen und Schüler „einen ganz wesentlichen

Beitrag zu Bauprozessen leisten“ können. Dies zeige beispielsweise die gesellschaftspolitische Ausrichtung vieler eingereichter Arbeiten. Nach dem großen Erfolg des Wettbewerbs möchten die Architektenkammern Berlin und Brandenburg den Rahmenlehrplan weiter bereichern und die Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern für ihre gebaute Umwelt auch zukünftig fördern. Daher freue sie sich sehr, dass Senatorin Scheeres erneut die Schirmherrschaft für den nächsten Schülerwettbewerb „Die vertikale Stadt“ übernehme, der derzeit vorbereitet und im Frühjahr ausgelobt werde, so Männel.

Die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ waren fünf Wochen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ausgestellt. Vom 7. März bis zum 4. April 2020 wird sie noch einmal im stilwerk Berlin begleitend zur Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ gezeigt. □



oben: Eröffnung mit Senatorin Sandra Scheeres und Andrea Männel, Vorstandsmitglied der Kammer / unten: Sonderpreise Film



## Kammer mitmachen!

Begrüßungsempfang der Architektenkammer Berlin

Text: Anne Gräfe

**N**icht nur die Stadt Berlin wächst, sondern auch ihre Architektenkammer. Die mehr als 500 neuen Mitglieder wurden am 23. Januar von der Kammerpräsidentin Christine Edmaier und dem Arbeitskreis Newcomer mit einem Empfang in der Kammer willkommen geheißen. Im Rahmen einer kurzen Ansprache wies Präsidentin Edmaier darauf hin, dass trotz steigender Mitgliederzahlen Architekt-

innen nach wie vor unterrepräsentiert seien – in der Architektenkammer, wo weibliche Mitglieder nur ein Drittel ausmachten, genauso wie bei den großen Architekturpreisen. Insbesondere mit Blick auf die gerade einmal 13 Prozent freischaffenden Architektinnen mit eigenem Büro fand sie ermunternde Worte: „Macht euch selbstständig, liebe Kolleginnen, es gibt Nachholbedarf!“

Zudem betonte die Präsidentin die Bedeu-

tung der Kammer, die beispielsweise durch Fortbildungs- und Beratungsangebote maßgeblich zur Wahrung des Berufsstandes beitrage und ihren Mitgliedern bei allen Anliegen unterstützend zur Seite stehe. Die Arbeit der Architektenkammer sei jedoch maßgeblich vom Engagement ihrer Mitglieder abhängig. Daher sei es wünschenswert und notwendig, dass sich auch alle Neuzugänge in den Arbeitskreisen oder Ausschüssen einbrächten.

Mindestens sollten alle Mitglieder aber alle vier Jahre an der Kammerwahl teilnehmen, damit die Architektenkammer auf einer festen demokratischen Basis stehen kann.

Auch das Lösungswort der vom Arbeitskreis Newcomer organisierten Rätsel-Tombola

„Kammer mitmachen“ griff die Aufforderung von Präsidentin Edmaier auf. Das Anliegen des Arbeitskreises, allen jungen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern einen guten Start zu ermöglichen, konnte noch etwas später an dem Abend für drei Neumitglieder

verwirklicht werden – sie gewannen nämlich Gutscheine für die Fortbildungsangebote der Architektenkammer. Einen Ausklang fanden die angeregten Gespräche des Abends dann bei Fingerfood und Getränken, begleitet von stimmungsvoller Saxophonmusik. □



## Parlamentarisches Frühstück

Text: Sebastian von Oppen

**D**ie Architektenkammer hatte am 20. Januar 2020 die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wohnen des Berliner Abgeordnetenhauses zu einem Parlamentarisches Frühstück im Abgeordnetenhaus eingeladen. Vorbereitet wurde die Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP und AfD von dem Ausschuss Gesetze, Normen und Verordnungen und dem Arbeitskreis Stadtentwicklung und Partizipation der Architektenkammer. Moderiert von Bernd Tibes, Vorsitzender Ausschuss Gesetze, Normen und Verordnungen, wurde über aktuell relevante Themenfelder gesprochen und wie sich die Architektenkammer in die Arbeit der Parlamentarier konstruktiv einbringen kann.

Thematisiert wurden Aspekte der Nachhaltigkeit und Ökologie, die Vereinfachung von

Regeln beim Planen und Bauen, Partizipation sowie die Herausforderungen und Potentiale der Stadtentwicklung in Berlin. Große Einigkeit herrschte darüber, dass in allen angesprochenen Bereichen Handlungsbedarf besteht und insbesondere der Prozess der Partizipation von vornherein rechtlich festgelegten Re-

geln folgen muss und Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung klar zu definieren sind. Zudem müssen die Ergebnisse Bindungswirkung erhalten. Ein weiteres gemeinsames Anliegen war auch die Förderung der Baukultur und der Wunsch nach mehr (offenen) Wettbewerben in Berlin. Eine Fortsetzung der Gespräche mit einer stärkeren thematischen Fokussierung ist geplant und auch seitens des Parlamentsausschusses ausdrücklich erwünscht. □



## Neues Jahrbuch: ARCHITEKTUR BERLIN | BUILDING BERLIN 9

**F**reiheit und Ideenreichtum bestimmen Berlins Vielfalt. Davon lebt die Baukunst der Metropole. Architektur in und aus Berlin stellt sich der Frage nach der Stadt von morgen. Dieser Band zeigt kulturell und sozial vielfältige Lebensräume, deren Gestalterinnen und Gestalter im Dialog über Zukunftsthemen stehen. Das macht ihre Projekte zu aussagekräftigen Beispielen einer Architektur am Puls der Zeit. Essays beleuchten weitere Trends des jüngsten Architekturgeschehens – von autofreien Stadträumen über den Erhalt urbanen Grüns bis zu innovativen Räumen für das soziale Miteinander.

- ❑ Wohnen: **Um jeden Preis** – Berlin baut wieder Sozialwohnungen. Aber wie? Uwe Rada
- ❑ Büro, Handel & Gewerbe: **Wo kaufen wir morgen ein?** Wie Berlins Zentren der Konkurrenz aus dem Netz trotzen, Cornelia Dörries
- ❑ Infrastruktur & Mobilität: **Wenn die Stadt Vorfahrt hat** – Berliner Kieze nehmen sich autofrei, Susanne Ehlerding
- ❑ Gesundheit, Freizeit & Soziales: **Symbolisches Dilemma** – Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und ihr veränderter Wahrzeichencharakter, Christian Welzbacher
- ❑ Bildung & Wissenschaft: **Arkanum oder Agora?** Neue Wissenschaftsbauten in Berlin und Leipzig, Danuta Schmidt
- ❑ Kultur: **Kunst en bloc** – Neue Atelierbauten für Berlins Kreative, Beatrix Flagner
- ❑ Freiraum: **An der Scholle knabbern** – Berlins Kleingärten und die wachsende Stadt, Louis Back
- ❑ Stadt & Quartier: **Zu smart für diese Welt** – Wie viel Data-Mining braucht die Stadt? Constantin Wißmann



ARCHITEKTUR BERLIN | BUILDING BERLIN 9  
Architektenkammer Berlin (Hg.)  
Braun Publishing  
deutsch/englisch  
Klappenbroschur, 180 Seiten  
ISBN 978-3-03768-259-3  
29,90 Euro

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“ am 6. März 2020 und ist bis zum 4. April in der Ausstellung im stilwerk Berlin (siehe Seite 9) und jederzeit im Buchhandel erhältlich.

### Frauen in der Architektur

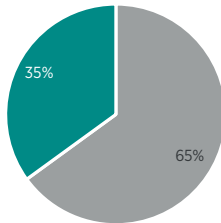
„Frauen sind seit vielen Jahren unter denen, die ein Architekturstudium absolvieren, in der Überzahl. Doch schon wenn wir uns die letzten fünf Bände dieses Buchs ansehen, verkehrt sich das Bild: Ganze sechs Prozent der vorgestellten Büros wurden nur von Frauen geführt – aber fast zehnmals so viel (nämlich 57 Prozent) allein von Männern. In immerhin 37 Prozent der Büros teilen sich Männer und Frauen die Verantwortung“, so Christine Edmaier in dem Jahrbuchbeitrag „Viel zu tun – für alle? Warum Gleichbehandlung ein Thema bleibt“.

Zur Frage, welche Rolle Projekte von Frauen in der diesjährigen Ausstellung da! und im Jahrbuch spielen, hat die Architektenkammer anlässlich des Festivals „WOMEN IN ARCHITECTURE“ die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragt. Im folgenden haben wir die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage zusammengestellt:

- ❑ 2020 sind etwas mehr allein von Frauen geführte Büros in der Auswahl vertreten als in den Jahren zuvor.
- ❑ Das Anliegen, Frauen in den planenden Disziplinen zu fördern, haben viele Teilnehmende ausdrücklich begrüßt.
- ❑ Viele Büros halten allerdings die Frage nach dem Geschlecht in der heutigen Praxis nicht mehr für ausschlaggebend.

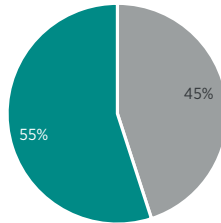
Nur jedes zehnte Projekt stammt aus der Feder eines Büros, das alleine von Frauen geführt wird. (Anteil an der Partnerschaft 100 Prozent)

21 der 60 Projekte des Jahres 2020 haben Büros realisiert, an denen Frauen als Partnerinnen mindestens 50 Prozent der Anteile halten. Das ist ein gutes Drittel der gezeigten Arbeiten.



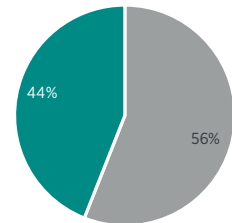
■ Projekte von Frauen ■ Sonstige

Am Standort Berlin sind Frauen stärker vertreten. Der Anteil von Büros, in denen Frauen das Sagen haben, liegt unter den Berliner Projekten erkennbar höher: 45 statt 35 Prozent.



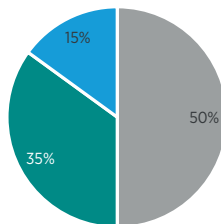
■ Projekte von Frauen ■ Sonstige

Eine Disziplin, in der von Frauen geführte Büros ebenfalls stärker als sonst vertreten sind, ist die Landschaftsarchitektur.



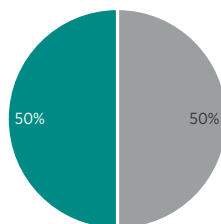
■ Projekte von Frauen ■ Sonstige

Bei etwa einem Viertel der Projekte von Büros, in denen es nur oder überwiegend männliche Partner gibt, bestand aber das Projektteam mehrheitlich aus Frauen.



■ Projekte von Frauen ■ Projekte von Büros unter männlicher Leitung, aber mit vorwiegend weiblichem Projektteam ■ Sonstige

Auffallend stark sind Frauenbüros im Aufgabenbereich Wohnungsbau vertreten. Sie verantworten jedes zweite in der Ausstellung gezeigte Wohnungsbauprojekt.



■ Projekte von Frauen ■ Sonstige

Die Projekte von Frauen kann man im Jahrbuch und im Internet über eine Querrubrik finden.  
Weitere Querrubriken sind Bauen im Denkmal, Nachhaltiges Bauen, Innenarchitektur, Nachverdichtung und Realisierte Wettbewerbsprojekte.

MITGLIEDERNACHRICHTEN

**Sitzung des Eintragungsausschusses am 21. Januar 2020**

In die Architektenliste des Landes Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architektinnen und Architekten (gesamt 1\*)

Architektinnen und Architekten (gesamt 10)

- Dipl.-Ing. Arch. Drazen Bukal
- Dipl.-Ing. (FH) Monika Girschikofsky
- Dipl.-Ing. Antonia Harnack
- M.A. Helen Hart
- Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Held

- M.Sc. Stephan Kruse
- M.Sc. Henrike Langer
- Dipl.-Ing. Jan Legner
- Dipl.-Ing. Stefan Johannes Möhring
- Dipl.-Ing. Angela Zeballos Castellon

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

- Freischaffende Architektinnen und Architekten (gesamt 31\*)
- Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Aminde

- Dipl.-Ing. Fereidoun Bayat
- Dipl.-Ing. Julia Berkhan
- Dipl.-Ing. Mathias Cocozza
- Dipl.-Ing. Wolfgang Fischer
- Bau.-Ing. Johannes Gitschel
- Dipl.-Ing. Dieter Günther
- Dipl.-Ing. Oliver Heckmann
- Dipl.-Ing. (FH) Renate Heine
- Dipl.-Ing. (FH) Annette Horn
- Dipl.-Ing. Sun Koo Kang
- Dipl.-Ing. Andreas Köhne

Dipl.-Ing. Jaroslaw Krause  
 Dipl.-Ing. Axel Liepe  
 Dipl.-Ing. Sylvia Michaelis  
 Dipl.-Ing. Barbara Michel  
 M.Arch./USA Christian Pongratz  
 Dipl.-Ing. Allan von Reutter  
 Dr. Dipl.-Ing. Sonia Teresinha Ricon Baldessarini  
 Dipl.-Ing. Christoph Sattler  
 Dipl.-Ing. Rolf Schaffarczyk  
 Dipl.-Ing. Andreas Sommerer  
 Dipl.-Ing. Ursula Sommerer  
 Dipl.-Ing. Franziska Streb  
 Dipl.-Ing. Christina Wilms  
 Dipl.-Ing. Bernd Wippler  
 Dipl.-Ing. Florian Zierer

Architektinnen und Architekten (gesamt 27\*)  
 Ing.(grad.) Rainer Albrecht  
 Dipl.-Ing. (FH) Adel Ammar  
 Dipl.-Ing. Neslihan Aydogan-Zierer

Dipl.-Ing. Johanna Bade-Otte  
 Dipl.-Ing. Carsten Borucki  
 Dipl.-Ing. Isabelle Faust  
 M.Sc. Nadine Franzke  
 Dipl.-Ing. Thorsten Heine  
 Dipl.-Ing. Gholamreza Khedmatgozar  
 Dipl.-Ing. Christina Krückemeier  
 Dipl.-Ing. Rainer Niehoff  
 Dipl.-Ing. (FH) Regine Richter  
 Dipl.-Ing. Rike Ruppenthal  
 Dipl.-Ing. Dieter Schweinlin  
 Dipl.-Ing. Ralf Sieber  
 Dipl.-Ing. Laura Stroszeck  
 Dipl.-Ing. Katharina Volgger

Freischaffende Landschaftsarchitektinnen und  
 Landschaftsarchitekten (gesamt 2)  
 Dr.-Ing. Martin Hellbach  
 Prof. Dr. Klaus B. Neumann

Freischaffende Innenarchitektinnen und  
 Innenarchitekten (gesamt 1)

B.A. Thomas Koch

Innenarchitektinnen und Innenarchitekten  
 (gesamt 1\*)

In die Stadtplanerliste des Landes Berlin wurden  
 eingetragen:

Stadtplanerinnen und Stadtplaner (gesamt 1\*)

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Stadtplanerinnen und  
 Stadtplaner (gesamt 2\*)

\* Die nicht aufgeführten Neumitglieder bzw.  
 gelöschten Mitglieder haben der  
 Veröffentlichung nicht zugestimmt.

## Ausstellungseröffnung da! Architektur in und aus Berlin am 6. März 2020 im stilwerk Berlin

Mit der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ und dem Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN | BUILDING BERLIN 9 zeigen Mitglieder der Architektenkammer Berlin bereits zum 21. Mal Baukultur in und aus der Hauptstadt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung und der Neuerscheinung des Jahrbuches lädt die Architektenkammer Berlin erstmals zu einem Jahresempfang im stilwerk Berlin ein. Die Ausstellung stellt 60 ausgewählte Projekte mit vielfältigen und kreativen Lösungen für aktuelle Bauaufgaben vor, die für vier Wochen im stilwerk Berlin zu sehen sind.

Zur Ausstellung erscheint auch das neue Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN | BUILDING BERLIN 9 erstmals als zweisprachige Ausgabe (deutsch/englisch).

Begleitausstellung „Mein Bauhaus – Meine Moderne“



Foto: Tim Budde

### 19 Uhr da! Architektur in und aus Berlin

- Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin
- Jörn Friedrichsen, stilwerk Center-Manager
- Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur
- Bettina Rust, Journalistin und Mitglied Auswahlgremium „da! 2020“

Eröffnung: 6. März 2020, 19.00 Uhr  
 Ausstellung: 7. März bis 4. April 2020,  
 Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr  
 Ort: stilwerk Berlin, Kantstraße 17,  
 10623 Berlin



## Hochhäuser – ein Gewinn für Berlin?

Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel

Kooperation: Architektenkammer Berlin mit Urania Berlin und Der Tagesspiegel

Unbebaute Grundstücke werden knapp in Berlin und sind häufig nicht gut öffentlich angebunden. Nachverdichtungen stoßen meist auf Widerstand in der Nachbarschaft. Nun hofft das Land Berlin durch die Verdichtung in der Vertikalen auf Linderung der Wohn- und Gewerbeflächennot. Hierzu wurde im Herbst 2019 ein Hochhausleitbild von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen erstellt und veröffentlicht.

Ist eine Forcierung von Hochhausbauten in der Innenstadt und an Verkehrsknotenpunkten für Berlin wünschenswert und sinnvoll oder verliert die Stadt hierdurch ihre historisch gewachsene Struktur? Sind die Planungs-

grundsätze im Hochhausleitbild richtig und ausreichend für eine verträgliche Hochhausplanung? Wie wird eine hohe stadträumliche und gestalterische Qualität sichergestellt? Wie können auch junge und kleine Büros an Wettbewerben beteiligt werden? Wie wichtig sind Partizipationsverfahren bei der Umsetzung von Hochhausplanungen? Nachhaltigkeit und Hochhaus – geht das überhaupt? Diese und weitere Fragen sollen bei der Podiumsdiskussion kontrovers erörtert werden.

Einführung: Susanne Sturm, Arbeitskreis Stadtentwicklung und Partizipation

Es diskutieren:

- Dr. Thomas Flierl, Kultursenator a. D.
- Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin und

Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

- Matthias Rottmann, De Zwarte Hond
- Prof. Matthias Sauerbruch, Sauerbruch Hutton

Moderation: Robert Ide, Geschäftsführender Redakteur, Der Tagesspiegel

Termin: Montag, 9. März 2020

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

## Kammerforum zu den Chancen der künstlichen Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) ist das neue „Buzzword“ der Gegenwart. Aber folgt dem ersten Hype auch tatsächlich ein Wandel, der tief in unseren beruflichen Alltag eingreift? Wird dies ein Wandel sein, der auch unser berufsständisches Selbstverständnis drastisch verändern wird? Sicher ist, dass erste KI-basierte Anwendungen auf den Markt drängen und KI damit nun greifbar wird.

Die Architektenkammer Berlin möchte über dieses Thema informieren und Sie einladen, mit Fachleuten und anderen Mitgliedern Chancen und Risiken dieser Entwicklung zu diskutieren.

Impulsvorträge:

Prof. Tobias Nolte, Certain Measures  
**Maschinelles Sehen und Gestaltung**

Prof. Melanie Humann, Urban Catalyst / TU Dresden

**Die digitale Stadt als kollektive Praxis**

Max Rudolph, Form Follows You

**Dynamisch entwerfen durch Automatisierung**

Im Anschluss: Vertiefung in Kleingruppen

Termin: Donnerstag, 23. April 2020, 18.00 Uhr

Ort: Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Anmeldung: ak-berlin.de

## „ZusammenBauen“: Projekte von Anfang an gut aufgleisen

Mit kommunikativen Tools und Techniken fachliche Kompetenz noch wirksamer werden lassen

**K**ommunikative Kompetenz bei der Projektabwicklung stellt heute einen zentralen Schlüsselfaktor bei der Bewältigung vielfältiger und komplexer Anforderungen dar.

Das Planen und Bauen unterliegt einem stetigen Wandel. Zu den klassischen Leistungsbildern kommen laufend neue Anforderungen an Schnelligkeit, Umgang mit Informationsmasse und -dichte, Digitalisierungsdynamiken, Umgang mit neuen Formaten und Prozessen – wie zum Beispiel BIM, Q&A-Management – hinzu. Alles wird dichter, der Rahmen enger, der Druck steigt. Daher ist der Bedarf für einen konstruktiven Umgang mit Veränderungen, das Auftreten und Auflösen von Störungen und Konflikten noch größer geworden. Denn mit dem engen Rahmen steigt zusätzlich die Notwendigkeit, diese noch schneller zu bearbeiten und zu lösen, damit nicht das ganze Projekt in Schieflage gerät oder gar zu scheitern droht.

„Eine deutliche Zunahme von Konflikten stellt die an Planung und Bau Beteiligten ständig vor neue Herausforderungen“, sagt Heike Schmider, Geschäftsführerin MasterPlan Bau- und Projektmanagement Berlin GmbH & Co. KG, München/Berlin. Gemeinsam mit Beate Voskamp und Stefan Kessen von der MEDIATOR GmbH hat sie die neue Reihe „ZusammenBauen“ entwickelt: Sie ist speziell auf die verschiedenen Projektphasen und die jeweils spezifischen und konkreten kommunikativen Handlungsansätze in diesen ausgerichtet.

Hochkomplexe Prozesse gestalten, Schnittstellen erkennbar machen, konstruktiv und professionell mit Konflikten umgehen, Handlungs- und Lösungsspielräume erweitern: Alles das sorgt für ein effektives wie effizientes Planen und Bauen. Damit wird nicht nur ein reibungsloser Ablauf sichergestellt, sondern ebenso die nachhaltige Zufriedenheit aller Beteiligten über das entstandene Werk.

Die Teilnehmenden erhalten unmittelbare und direkt um- und einsetzbare Erkenntnisse, welche kommunikativen Fähigkeiten notwendig und hilfreich sind, um die fachlichen Kom-

petenzen wirksam werden zu lassen und in kniffligen Situationen zu möglichst raschen und von allen getragenen Entscheidungen gelangen können, um ein zielorientiertes und motiviertes Weiterarbeiten zu ermöglichen. Zielgruppe sind insbesondere projektleitende Fach- und Führungskräfte.

Die Seminarreihe „ZusammenBauen“ besteht aus fünf Bausteinen. Aufgelistet sind die Termine der bereits laufenden Reihe sowie die geplanten Termine der nächsten Reihe:

Baustein 1: Ein Projekt startet ... erfolgreich!  
26.10.2020

Baustein 2: Was ist ihm/ihnen wirklich wichtig? (Erst)Kontakt mit Auftraggeber(n)  
23.11.2020

Baustein 3: Ein Projektteam entsteht: Gestalten der Zusammenarbeit. Kick-Off zum WIE“  
**16.03.2020 & 14.12.2020**

Baustein 4: Konstruktiv weiter: Miteinander im weiteren Projektverlauf  
**20.04.2020 & 18.01.2021**

Baustein 5: Besondere Herausforderungen meistern: Komplexe Probleme in größeren Projektgruppen lösen  
**25.05.2020 & 15.02.2021**

Erfahrenes Trainerteam: Heike Schmider besitzt langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Steuerung großer Planungs- und Bauprojekte und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz zu kommunikativen Ausbaupotenzialen in Planungsprozessen. Das Team der MEDIATOR GmbH, welches auch die Seminarreihen „Kommunikative Kompetenz“ und „Führung: Persönlichkeit – Kompetenzen – Zusammenarbeit“ durchführt, bringt eine breite Erfahrung mit, wie mit kommunikativer Kompetenz das Zusammenarbeiten vieler Projektbeteiligter sowie die Entwicklung von Veränderungsprozessen erfolgreich gestaltet werden kann. Stefan Kessen ist seit vielen Jahren als Mediator, Konfliktmanager und Prozessberater im öffentlichen Bereich und in der Wirtschaftswelt tätig. Beate Voskamp (Autorin des Textes) verbindet ihre beruflichen Erfahrungshintergründe als freischaffende Landschaftsarchitektin mit ihren kommunikativen Kompetenzen als Mediatorin und unterstützt Planungs- und Projektteams bei den vielfältigen kommunikativen Herausforderungen im Projektverlauf. □



Foto: MEDIATOR GmbH

## Ausgewählte Fortbildungsangebote

### Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) für den Neubau von Laborgebäuden

Termin:	Do und Fr, 2./3. April 2020
Zeit:	9.30 bis 17.00 Uhr (16 UE)
Gebühr:	320,00 Euro für Mitglieder 640,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin
Referenten:	verschiedene

Das Seminar richtet sich an alle Planungsbe- teiligten von Forschungs- und Laborgebäu- den, die nach BNB/DGNB zertifiziert werden sollen: Architektinnen und Architekten, BNB-Koordinatorinnen und -Koordinatoren, DGNB-Auditorinnen und -Auditoren sowie Fachplanerinnen und Fachplaner für Labor- bauten.

Die Teilnehmenden lernen die Spezifika der BNB-Systemvariante für Laborgebäude in der Tiefe kennen, erhalten einen Einblick in die wichtigen Beratungsleistungen zur Optimie- rung des Zertifizierungszieles bei Laborbau- ten und lernen anhand von Übungen den dy- namischen Benchmark bei den Lebenszyklus- kosten und der Ökobilanzierung kennen.

### Seminarreihe: Photovoltaik an Gebäuden

3 Termine:	Do, 2.4. und Di, 21.4. und 28.4.2020
Zeit:	jeweils 16.00 bis 19.30 Uhr (12 UE)
Gebühr:	290,00 Euro für Mitglieder 580,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin
Referenten:	verschiedene

Die Seminarreihe richtet sich vor allem an Ar- chitektinnen und Architekten, die sich für neue ästhetische Möglichkeiten mit Photovol- taik interessieren.

Die Seminarreihe gibt Inspiration und Kenntnis zur Integration von Photovoltaik in der Architektur mit Beispielen von aktuellen Projekten.

Teil I: Photovoltaik am Gebäude: Grundlagen und Entwurf

Teil II: Photovoltaik: Dächer und Fassaden nut- zen (Bestandsgebäude)

Teil III: Photovoltaik: Dächer und Fassaden nutzen (Neubau)

### Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) Außenanlagen

Termine:	Di und Mi, 21./22. April, 13. Mai und 9./10. Juni 2020
Zeit:	Seminarzeiten unter ak-berlin.de (32 UE)
Gebühr:	640,00 Euro für Mitglieder 990,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin
Referenten:	verschiedene

Der Lehrgang richtet sich Landschaftsarchi- tektinnen und Landschaftsarchitekten die Bauvorhaben mit Nachhaltigkeitsanforderun- gen für öffentliche und private Auftraggeben- de planen und realisieren, ist aber auch inter- essant für Architektinnen und Architekten, die bereits ausgebildete BNB-Koordinatorinnen und BNB-Koordinatoren für weitere Module sind oder sich intensiv mit dem Thema Nach- haltiges Bauen auseinandergesetzt haben.

#### Modul 1

Dienstag, 21. April 2020, 14.00 bis 17.15 Uhr  
Mittwoch, 22. April 2020, 9.00 bis 16.30 Uhr

#### Modul 2

Mittwoch, 13. Mai 2020, 9.00 bis 16.30 Uhr

#### Modul 3

Dienstag, 9. Juni 2020, 9.00 bis 16.30 Uhr  
Mittwoch, 10. Juni 2020, 9.00 bis 12.15 Uhr

## INFORMATION UND ANMELDUNG

Katrin Gralki, Telefon 29 33 07-14 oder Janica Bohne, Telefon 29 33 07-31  
fortbildung@ak-berlin.de

## Seminare und Veranstaltungen der Architektenkammer Berlin

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Veranstaltung	Gebühr
Freitag, 6. März 2020, 19.00 Uhr	stilwerk Berlin Kantstraße 17, 10623 Berlin	Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“ Weitere Informationen Seite 9	Ausstellungs- eröffnung	Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich
Montag, 9. März 2020, 9.00 bis 16.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Besser gefunden werden: Suchmaschinen-Optimierung (SEO) Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Blogger und Fachjournalist, Berlin	Seminar (8 UE)	85,00 Euro Mitglieder 85,00 Euro Absolv. 170,00 Euro Gäste
Montag, 9. März 2020, 19.30 Uhr	Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin	Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel: Hochhäuser – ein Gewinn für Berlin? Weitere Informationen Seite 10	Podiums- diskussion	Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich
Donnerstag, 19. März 2020, 16.00 bis 19.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Schulbau: Vorgaben und Empfehlungen der gesetzlichen Unfallversicherung Carla Rodewald, Referatsleiterin der Schülerunfallversiche- rung, Unfallkasse Berlin	Seminar (3 UE)	70,00 Euro Mitglieder 70,00 Euro Absolv. 140,00 Euro Gäste
Mittwoch, 25. März 2020, 14.00 bis 19.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Workshop Expresskalkulation: Soll-Jahresumsatz und Stundensätze Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rott- weil	Seminar (6 UE)	85,00 Euro Mitglieder 85,00 Euro Absolv. 170,00 Euro Gäste
Donnerstag, 26. März 2020, 9.00 bis 16.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Erfolgreiche Bürofortführungen und Büronachfolgen sind planbar Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rott- weil	Seminar (8 UE)	110,00 Euro Mitglieder 110,00 Euro Absolv. 220,00 Euro Gäste
Freitag, 27. März 2020, 9.00 bis 16.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Richtig durchstarten: der Weg in die eigene Existenz Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rott- weil und Eckart Hermann, Versicherungsmakler, Berlin	Seminar (8 UE)	95,00 Euro Mitglieder 95,00 Euro Absolv. 190,00 Euro Gäste
Samstag, 28. März 2020, 9.30 bis 13.15 Uhr	Architektenkammer Berlin	Smart Home – was geschieht mit den Daten? Andrea Heilrath, Physik M.Sc., Chaos Computer Club, Berlin	Seminar (4 UE)	70,00 Euro Mitglieder 70,00 Euro Absolv. 140,00 Euro Gäste
Montag, 30. März 2020, 16.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen Dipl.-Ing.(FH) Christian Bähr M.Eng., Beratender Ingenieur, GF bähr ingenieure GmbH, Berlin	Seminar (2 UE)	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Donnerstag und Frei- tag, 2./3. April 2020, 9.30 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) für den Neubau von Laborgebäuden Dipl.-Arch. ETH Andrea Georgi-Tomas; Amani Badr, Master of Fine Arts, Architektin und Dipl.-Ing. (FH) Sandra Dubslaff, Architektin, alle DGNB-Auditorinnen, ee concept GmbH, Darmstadt	zweitägiger Lehrgang (16 UE)	320,00 Euro Mitglieder 320,00 Euro Absolv. 640,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter [ak-berlin.de](http://ak-berlin.de) oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an: (030) 29 33 07-0.